Autoantikörper gegen MAP-2

W. Stöcker

Euroimmun Medizinische Labordiagnostika AG, Lübeck,
Deutschland

Synonym(e) Mikrotubulus-assoziiertes neuronales Protein 2

Englischer Begriff microtubule-associated protein 2

Funktion – Pathophysiologie MAP-2 ist ein Bestandteil des Zytoskeletts neuronaler Zellen. Es kommt ausschließlich in Nervenzellen vor und kann deshalb spezifisch markiert werden, um Ganglienzellen im ZNS oder im vegetativen Nervensystem immunhistochemisch zu identifizieren und zum Beispiel von (GFAP-positiven) Gliazellen zu unterscheiden („glial fibrillary acidic protein“).

Untersuchungsmaterial Serum, Plasma.

Probenstabilität Autoantikörper sind bei +4 °C bis zu 2 Wochen lang beständig, bei –20 °C über Monate und Jahre hinweg.

Analytik Indirekte Immunfluoreszenz (► [Immunfluoreszenz](#), [indirekte](#)) mit Gewebeschnitten von Großhirn, Kleinhirn, Rü-

ckenmark, Magen, Darm oder mit rekombinant exprimiertem MAP-2-Antigen in HEK-293-Zellen als Antigensubstraten. Alternativ ► [Enzyme-linked Immunosorbent assay](#)- und ► [Immunblot](#)-Verfahren (► [Western blot](#): 210 kDa).

Referenzbereich – Erwachsene Negativ.

Referenzbereich – Kinder Negativ.

Indikation Systemischer Lupus erythematoses mit Beteiligung des Zentralnervensystems („neuropsychiatric SLE“), Prävalenz um 77 % (alle von 100 SLE-Fällen zusammen: nur 17 %).

Interpretation Eingeschränkte Krankheitsspezifität, die Antikörper sollen auch bei alkoholischer Leberkrankheit, Virushepatitis und primär biliärer Cholangitis auftreten.

Literatur

- Komatsu M, Goto M, Yamamoto A, Toyoshima I, Masamune O (1990) A new autoantibody, anti-210 kDa microtubule associated protein antibody, detected in the serum of patients with various liver diseases and SLE. *Nihon Shokakibyo Gakkai Zasshi* 87:2451–2456
- Williams RC Jr, Sugiura K, Tan EM (2004) Antibodies to microtubule-associated protein 2 in patients with neuropsychiatric systemic lupus erythematosus. *Arthritis Rheum* 50:1239–1247